



Ashoka Pressekonferenz

Ashoka präsentiert herausragende Social Entrepreneurs, die als erste österreichische Fellows ausgewählt wurden

Wien, 10. Jänner 2012





Ihre Gesprächspartner

- **Marie Ringler**, Länderdirektorin von Ashoka Österreich
- **Johannes Lindner**, Ashoka Fellow
- **Gerald Koller**, Ashoka Fellow

Ashoka Österreich

Ashoka ist weltweit die führende Organisation zur Förderung von SozialunternehmerInnen (oder Social Entrepreneurs) – Gründerinnen und Gründer, die mit innovativen Konzepten, Kreativität und eigenem Risiko gesellschaftliche Probleme lösen.

Seit 1980 sucht und fördert Ashoka in mehr als 70 Ländern Social Entrepreneurs – Frauen und Männer mit innovativen Konzepten zur Lösung gesellschaftlicher Probleme. Durch finanzielle Unterstützung aus der globalen Organisation, Beratung und Netzwerke hilft Ashoka ihnen ihre Ideen national und international zu verbreiten. Weltweit arbeiten 3.000 Ashoka Fellows an einer besseren Welt. Mit dem Ziel nicht Profit, sondern gesellschaftlichen Wandel und eine starke, lebendige Zivilgesellschaft zu initiieren. Eine Welt in der jeder ein „Changemaker“ sein kann.

Ein Highlight 2011 war das Ashoka Globalizer Treffen, zu dem internationale Social Entrepreneurs nach Wien eingeladen wurden, um sie in Gesprächen mit Top-Entrepreneurs bei der Globalisierung ihrer Ideen zu unterstützen.

Die ersten beiden österreichischen Ashoka Fellows

Anfang 2011 startete Ashoka mit dem Ziel, auch in Österreich möglichst viele Menschen dabei zu unterstützen selber „Changemaker“ zu werden. Nach einem intensiven und für alle Beteiligten herausfordernden Auswahlprozess wurden die ersten beiden österreichischen Fellows ausgewählt: Johannes Lindner und Gerald Koller.

„Johannes Lindner haben wir ausgewählt, weil er zeigt wie ein Lehrer das Vehikel Entrepreneurship Education nutzt, um Schüler auf ihrem Weg zu eigeninitiativen, unternehmerischen und kritisch denkenden Bürgern zu unterstützen“, erklärt Marie Ringler, Länderdirektorin von

Ashoka Österreich. „Gerald Koller zeigt mit seinem pädagogischen Handlungsmodell einen Weg der Risikobalance, der uns als mündige verantwortliche Menschen wahrnimmt, stärkt und nicht bevormundend eingreift“, erläutert Ringler.

Johannes Lindner

Als Lehrer an einer Wiener Handelsakademie etablierte Johannes Lindner eine neue Lehr- und Lernmethode, um SchülerInnen mit Unternehmergeist und Perspektiven für die Teilnahme in unserer Wirtschaft und Gesellschaft auszustatten. Rund um diesen stark persönlichkeitsbildenden Lehransatz baute er ein Netzwerk von Lehrern und Menschen aus Ministerien, Schulbehörden aber auch aus der Wirtschaft, um neue Bildungsziele zu definieren, neue Arbeitsbücher zu entwickeln und neue Lernmethoden in das Klassenzimmer zu bringen.

Er setzt auf den Ideen- und Business Plan Wettbewerb verknüpft mit dem Lehrplan, die auch außerhalb des Schulsystems und über die Grenzen Österreichs hinweg wirken. Sein neues Projekt – der Debattierclub - bereichert sein umfangreiches Lehrprogramm (strukturiert nach Meilensteinen) und unterstützt SchülerInnen darin, sich nicht nur als kompetente Problemlöser zu sehen, sondern ihre Ideen auch zu argumentieren und zu verteidigen.

Gerald Koller

Gerald Koller entwickelte einen Ansatz zum gesunden Umgang mit dem Thema Risiko: Jeder Mensch tendiert dazu Risiken einzugehen. Zu einem ausgewogenen und gesunden Leben gehören, neben Sicherheit und Geborgenheit, auch das Erleben und Genießen von außergewöhnlichen Erlebnissen. Damit ein Risiko aber nicht zu einer Gefahr wird, ist Risikokompetenz in diesen Situationen unverzichtbar. Kollers „risflecting“-Methode schult Menschen, diese Risikokompetenz zu erlangen.

Entrepreneurship Education

„Entrepreneurship Education“ heißt das Projekt von Johannes Lindner, Gründer der Initiativen „ifte“, des „e.e.si-Netzwerks, des Fachbereichs Entrepreneurship Education & Wirtschaftsdidaktik der KPH Wien/Krems, und einer der ersten beiden österreichischen Ashoka Fellows. „Das Ziel ist es mittels Entrepreneurship Education den Unternehmergeist von Jugendlichen bereits in der Schule zu stärken“, erklärt Lindner sein Anliegen. „Jugendliche sollen selbständig ihre Chancen erkennen, Ideen und Lösungsvorschläge erarbeiten sowie diese auch umsetzen können“, führt Lindner den Begriff „Unternehmergeist“ weiter aus.

Der Weg ist das Ziel

Die Umsetzung seiner neuen Entrepreneurship Education Methode erläutert Lindner anhand dreier konkreter Punkte:

- **Unterrichtsmaterialien für Schüler und Lehrer**

Die Arbeitsbuchreihe „Wirtschaft verstehen – Zukunft gestalten“ richtet sich speziell an SchülerInnen von Handels/Fachschulen und Handelsakademien/HLWs aller Unterrichtsstufen. Durch eine altersgerechte Aufbereitung von real existierenden Modellunternehmen und Projekten wird den Schülern fundiertes, praxisnahes Wirtschaftswissen und Handlungskompetenz beigebracht.

- **Lehrerfortbildung**

Um Nachhaltigkeit zu gewährleisten, werden laufend Seminare für Lehrerkollegen angeboten, um die Umsetzung des Unterrichts mit Entrepreneurship Education zu erlernen und zu vertiefen.

- **Lehrernetzwerke**

Das österreichweite Lehrernetzwerk „e.e.si“ wurde mit dem Ziel gegründet, Entrepreneurship Education gemäß Lehrplan in allen Unterrichtsgegenständen einzubinden. Um bundesweit einen zentralen Ansprechpartner anzubieten, wurde an der Schumpeter Handelsakademie ein Informations- und Koordinationszentrum installiert.

Nutzen und Umsetzung

„Mittels Entrepreneurship Education werden Jugendlichen zu mündigen Staatsbürgern ‚erzogen‘. Mit diesen Fähigkeiten ausgestattet, lernen sie sich aktiv an der Gesellschaft zu beteiligen und diese mitzugestalten“, erläutert Lindner die sichtbaren Auswirkungen seines Projektes. Im Gegensatz zu den Erkenntnissen einer unlängst veröffentlichten Studie weiß Lindner aus Erfahrung, dass sich Jugendliche engagieren wollen. „Dafür brauchen sie aber den nötigen Freiraum und Interesse an ihrer Meinung“, führt Lindner weiter aus.

Im Unterricht wird den Jugendlichen die Möglichkeit geboten ein Geschäftsmodell zu entwickeln, um Probleme in ihrer direkten Umwelt zu lösen. „Diese Ideen sind sehr unterschiedlich und reichen vom Modell „Fit Kids“ zur Reduktion des Übergewichts bei Jugendlichen, dem Abo-Ansatz „Press, Brush & Kiss“ damit in Zukunft die ÖsterreicherInnen mehr als drei Zahnbürsten pro Jahr verbrauchen, bis hin zu einem Modell zur Förderung der Radfahrer des Radleistungszentrums in Wien“, erzählt Lindner aus seinen Erfahrungen. Zunächst werden von den Jugendlichen Geschäftsmodelle entwickelt. Die jeweilige Schule unterstützt die Jugendlichen im Rahmen von Projekten wie sie an die Umsetzung ihrer Ideen herangehen können.

Mit Ashoka in die Zukunft

Durch die Wahl zum Ashoka Fellow sieht sich Lindner in seinem Projekt bestätigt. „Entrepreneurship Education ist ein wichtiges Thema, denn die Bildung unserer Jugend ist entscheidend für unsere Gesellschaft“, erklärt der Ashoka Fellow. Die Partnerschaft mit Ashoka bringt ihm nicht nur finanzielle Unterstützung und Zugang zu einem weltweiten Netzwerk, sondern auch mehr Freiraum für seine Projekte.

„Durch Ashoka wird Entrepreneurship Education viel stärker zum Thema und es werden noch viel mehr

Lehrer und Schüler damit erreicht. Das Ziel ist es, die Anzahl der Jugendlichen, die mit Entrepreneurship Education als ökonomische Ausbildungsphilosophie unterrichtet werden von derzeit 20.000 auf 40.000 zu verdoppeln“, formuliert Lindner seine Pläne in der Zusammenarbeit mit Ashoka. Ebenso ist es sein Ziel Entrepreneurship Education als Schlüsselkompetenz bereits in der Unterstufe zu etablieren. Ein erstes Projekt gemeinsam mit dem Wiener Stadtschulrat ist angelaufen. Lindner ist die Kooperation mit KollegInnen in anderen Ländern wichtig: „Ein Ziel ist es auch, ein Methoden- und Arbeitsbuch der Entrepreneurship Education und LehrerInnenfortbildung in Bosnien und Herzegowina zu implementieren.“

Johannes Lindner - Hintergrund

Johannes Lindner ist Wirtschaftspädagoge an der Schumpeter Handelsakademie und Social Entrepreneur. Er absolvierte die Ausbildung zum Entrepreneurship Instructor an der New York University, am Babson College und an der Stanford University sowie den Universitäten Nijmegen und Wien. Neben seiner Lehrtätigkeit ist er unter anderem Lehrbuch- und Fachartikelautor, Vorstandsmitglied von „ifte“, Bundeskoordinator des „e.e.si Netzwerks und Fachbereichsleiter für Entrepreneurship Education und Wirtschaftsdidaktik der KPH Wien/Krems sowie Fachkonsulent Wirtschaft für das Österreichische Wörterbuch.

„risflecting“ – Balance im Umgang mit Rausch und Risiko

„risflecting“, ist ein pädagogisches Programm zum gesunden Umgang mit Rausch und Risiko für Jugendliche und Erwachsene“, so beschreibt Gerald Koller, Social Entrepreneur und Ashoka Fellow, sein Handlungsmodell.

Zu einem ausgewogenen und gesunden Leben gehören, laut Koller, neben Sicherheit und Geborgenheit auch das Erleben und Genießen von außergewöhnlichen Erlebnissen. Da diese meist mit Risiko verbunden sind und um Gefahren vorzubeugen, ist Risikokompetenz in diesen Situationen unverzichtbar.

„risflecting“ startete vor 12 Jahren. Gerald Koller, der damals in der Suchtprävention tätig war, nutzte seine dort gesammelten Erfahrungen und entwickelte, aufbauend auf dieser Grundkompetenz, eine Erweiterung: die Rausch- und Risikopädagogik.

„risflecting“ als Kompetenz

„Das Ziel von ‚risflecting‘ ist es, dass Jugendliche, Eltern und PädagogInnen drei Kompetenzen im Umgang mit Rausch- und Risikosituationen erlernen“, erklärt Koller.

- **TAKE A BREAK**

Als Vorbereitung auf eine Rausch- und Risikosituation soll eine bewusste Auszeit genommen werden, in der man sein Umfeld aktiv wahrnimmt und beurteilt. Wo bin ich? Mit wem bin ich unterwegs? Wie ist meine körperliche und physische Verfassung?

- **LOOK AT YOUR FRIENDS**

Wenn man in einer Gruppe unterwegs ist, soll einem die soziale Verantwortung gegenüber seinen Mitmenschen bewusst sein. Viele Unfälle in Rausch- und Risikosituationen können verhindert werden, wenn die Gruppe aufeinander achtet.

- **REFLECT**

Das Reflektieren und Aufarbeiten der Rausch- und Risikosituation am Tag danach, nicht nur quantitativ, sondern auch gefühlt, hilft aus dem Erlebten für die Zukunft zu lernen.

„risflecting“ im Alltag

Allein in den letzten zehn Jahren konnten über 50 Projekte mit Hilfe von 100 RisikopädagogInnen verwirklicht werden. Zu diesen Projekten zählt unter anderem auch das bekannte „risk ´n fun“-Projekt des österreichischen Alpenvereins. Ziel dieses Projektes ist es, Jugendlichen, Eltern und PädagogInnen mittels „risflecting“ verantwortungsvollen Spaß in den Bergen näherzubringen. Besonders stolz ist Koller darauf, dass bei diesem Projekt die Jugendlichen als Multiplikatoren fungieren und die „risflecting“-Grundsätze weitergeben. Akzente setzt „risflecting“ auch in der Festkultur. Denn wie Menschen feiern, hat direkten Bezug zu ihrem Rausch- und Risikoverhalten. Österreichweite Projekte wie „AHA – alternativehappyhours“ oder „b’rauschend“ haben die Erkenntnisse von „risflecting“ praktisch umgesetzt und Grundlagen für eine lustvolle und gleichzeitig verantwortungsvolle Festkultur geschaffen, die heute im gesamten deutschsprachigen Raum als Anregung dienen.

Ashoka, der starke Partner an der Seite.

„Ashoka unterstützt ‚risflecting‘ nicht nur finanziell. Auch durch einen Buddy aus der Wirtschaft – Dr. Schilling von Boehringer Ingelheim, mediale Präsenz und pro bono Partnerschaften wird dieses pädagogische Handlungsmodell unterstützt“, freut sich Koller über die neue Kooperation.

„Durch ‚risflecting‘ konnte bereits tausenden Jugendlichen geholfen werden, sowohl entscheidungsfreudiger zu werden, als auch ihre Entscheidungen bewusster zu treffen. Durch diese bewussten Entscheidungen können sie jetzt mit Risikosituationen

besser umgehen und so Gefahren vermeiden“, erzählt Koller von seinen Projekten. Auch ein gesellschaftlicher Nutzen von „risflecting“ ist gegeben: Menschen die mit Rausch und Risiko umgehen können, leben nicht nur besser und glücklicher, sondern auch gesünder.

Gerald Kollers Arbeit wird durch die globale Partnerschaft „Making More Health“ von Ashoka mit Boehringer Ingelheim unterstützt.

Gerald Koller - Hintergrund

Gerald Koller ist seit 25 Jahren als Referent, Autor und Fachberater im Brückenbereich zwischen Kommunikation und Gesundheit tätig. Neben „risflecting“ hat er noch weitere europaweit angewendete Modelle zur Förderung mentaler und sozialer Gesundheit entwickelt. Seit 2011 ist Gerald Koller als Ashoka Fellow eingeladen, „risflecting“ als Beitrag für globalen sozialen Wandel zu vertiefen und mit einem internationalen ExpertInnenpool weiter zu entwickeln.

Ashoka Partner

Mit zahlreichen, renommierten Partnern gestaltet Ashoka gemeinsam und langfristig seine Arbeit. Die Partner ermöglichen es durch inhaltliche und finanzielle Beiträge, nachhaltige Strukturen für die Betreuung der Fellows und die strategische Programmentwicklung aufzubauen. Darüber hinaus stehen sie mit persönlicher Beratung und öffentlicher Unterstützung zur Seite.

GRÜNDUNGSPARTNER:



ERSTE Stiftung

UNTERNEHMENSPARTNER:



the fund company



PARTNER:



PRO BONO PARTNER:



STEIRER·MIKA & COMP.
Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung

Rückfragehinweis:

Rückfragen richten Sie bitte an:

Ashoka Pressestelle

Ketchum Publico

Neulinggasse 37

1030 Wien

Mag. Gabriela Sonnleitner

Tel: +43 1 717 86 136

Fax: +43 1 717 86 60

Email: gabriela.sonnleitner@ketchum-publico.at



Presse-Information



3M – Die Erfinder

Innovationen bestimmen das Unternehmensprofil

Einer aktuellen Umfrage der Unternehmensberatung Booz & Company zufolge gehört der Technologiekonzern 3M zu den drei innovativsten Unternehmen der Welt nach Apple und Google. Grundlagen für den Erfolg des Unternehmens sind mehr als 45 Technologie-Plattformen, die das Fundament des Know-hows bilden, sowie eine besondere Innovations-Kultur.

Perchtoldsdorf, 10. Jänner 2012. Als mit Neil Armstrong der erste Mensch den Mond betrat, bestand ein Teil seiner Ausrüstung aus 3M Produkten. In Büro und Verwaltung kommt niemand mehr ohne Post-it Haftnotizen aus. Und auch in der Industrie, im Straßenverkehr, im Umweltschutz, in der Medizin oder im Haushalt finden Technologien von 3M Anwendung. „Leading Through Innovation“ - mit diesem Leitgedanken hilft 3M Menschen auf der ganzen Welt, ihr Leben einfacher, sicherer und angenehmer zu gestalten.

3M ist bestrebt, das innovativste Unternehmen der Welt und bevorzugter Lieferant bei seinen Kunden zu sein. Daher hat es sich zur Aufgabe gemacht, genauer hinzusehen, besser hinzuhören, offen im Dialog mit seinen Partnern zu sein. Mit dem Ziel, für die Kunden in aller Welt neue, intelligente Problemlösungen für die unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbereiche zu entwickeln. Über eine Milliarde US-Dollar werden jährlich allein für F&E aufgewendet. 40 % der Umsätze werden mit Produkten generiert, die weniger als 5 Jahre am Markt sind - ein Beweis der besonderen Innovationskraft des Unternehmens.

3M fördert Ashoka

Bei 3M haben sich Menschen zusammengefunden, die in einer Atmosphäre gegenseitigen Verhaltensregeln, die Achtung gegenüber anderen Rassen, Kulturen und Religionen zum Inhalt haben. Und dies ist mit ein Grund, das Konzept von Ashoka zu unterstützen, wie Felix Thun-Hohenstein, Managing Director Österreich und Schweiz, meint: „Ashoka fördert Social Entrepreneurs bei der Umsetzung von innovativen Konzepten, um gesellschaftliche und soziale Probleme zu lösen. Eine Zusammenarbeit drängt sich daher nahezu auf – um voneinander zu lernen und gemeinsam durch Innovation und die Nutzung von neuen Technologien zu einer positiven Entwicklung unserer Gesellschaft beizutragen.“



Über 3M

3M Österreich GmbH ist eine Tochtergesellschaft der 3M Company, einem weltweit tätigen Multi-Technologieunternehmen mit Hauptsitz in St. Paul, Minnesota (USA). Im Gründungsjahr 1902 baute das Unternehmen Mineralien ab, die zu Schleifpapier für die Automobilindustrie weiterverarbeitet wurden. In mehr als 100 Jahren eignete sich 3M 45 Technologien an und produziert bzw. vermarktet heute weltweit über 50.000 verschiedene Produkte.

Zu den bekanntesten Erzeugnissen zählen Post-it® Haftnotizen, Scotch® Klebebänder und Scotch-Brite™ Reinigungsschwämme.

3M gliedert sich in folgende sechs Geschäftsbereiche:

- Kommunikation, Büro & Verbraucher
- Display, Werbung & Design
- Elektro, Elektronik, Telekommunikation
- Industrie & Handwerk
- Medizin & Gesundheit
- Sicherheit: Arbeit, Personen & Verkehr

3M Niederlassungen gibt es in über 65 Ländern weltweit.

| | |
|-----------------------|---|
| Branche: | Großhandel |
| Umsatz weltweit: | 26,7 Mrd. US-Dollar (2010) |
| Mitarbeiter weltweit: | 80.000 |
| F&E weltweit: | 1,4 Mrd. US-Dollar (2010) |
| | Fast jeder 11. Mitarbeiter ist in der Forschung und Entwicklung tätig. |

3M Österreich GmbH

| | |
|----------------------------|-----------------------|
| Gegründet: | 1961 |
| Hauptsitz: | Perchtoldsdorf, NÖ |
| Umsatz in Österreich: | 77,9 Mio. Euro (2010) |
| Mitarbeiter in Österreich: | 140 |

Respekt vor den gesellschaftlichen Werten und Verantwortung für die Umwelt versteht 3M als Elemente unternehmerischen Handelns und als unabdingbar zur langfristigen Sicherung des Erfolgs.

3M Österreich ist Mitglied von respACT: www.respect.at

3M Österreich fördert ASHOKA: www.ashoka.org

3M Österreich zählt auch 2011 mit dem 5. Platz zu den besten Arbeitgebern Österreichs in der Kategorie 50 bis 250 Mitarbeiter: www.gptw.at

Presse-Kontakt:

Moritz Schuschnigg, Corporate Marketing & Communications

Tel. 01/86 686-261, Fax: 01/86 686-10261, E-Mail: mschuschnigg@mmm.com

3M Presstexte und -bilder sind auf der 3M Österreich Homepage <http://www.3m.com/at/presse> abrufbar.

Making more health

by Ashoka and
Boehringer Ingelheim

Weltweite Partnerschaft „Making More Health“ für innovative Gesundheitslösungen

10. Jänner 2012. Im Vorjahr starteten das Pharmaunternehmen Boehringer Ingelheim und Ashoka eine dreijährige, weltweite Kooperation unter dem Titel „Making More Health“. Making More Health hat zum Ziel, die Gesundheit von Menschen, ihren Familien und ihrem sozialen Umfeld zu fördern.

Im Rahmen dieser Partnerschaft unterstützt Boehringer Ingelheim Programme mit neuartigen Gesundheitslösungen. Weltweit sollen innerhalb von drei Jahren insgesamt 50 Sozialunternehmer, so genannte Social Entrepreneurs, ausgewählt werden, deren Konzepte zu nachhaltigen Lösungen im Gesundheitsbereich führen. Auch viele der insgesamt 42.000 Mitarbeiter des Unternehmens beteiligen sich aktiv an der Umsetzung der neuen Ideen.

Zusätzlich finden jährlich zwei Web-basierte „Changemaker-Wettbewerbe“ statt. Diese laden Menschen in aller Welt dazu ein, neue Ideen für eine Verbesserung der Gesundheit einzureichen.

Im Rahmen von „Making More Health“ wurden bereits mehrere führende Ashoka-Social Entrepreneurs im Gesundheitssektor ausgewählt und gefördert, darunter Rebecca Onie, Gründerin von Health Leads in den USA, Frank Hoffmann, Gründer von Discovering Hands in Deutschland, Guillaume Bapst, Gründer von ANDES in Frankreich, und Luh Ketut Suryani, Gründerin des Suryani Institute for Mental Health in Indonesien. Mit dem Risikopädagogen Gerald Koller wurde kürzlich auch ein österreichischer Fellow identifiziert und in die Kooperation von Ashoka und Boehringer Ingelheim aufgenommen.

www.makingmorehealth.com

Boehringer Ingelheim

Der Unternehmensverband Boehringer Ingelheim zählt weltweit zu den 20 führenden Pharmaunternehmen und beschäftigt insgesamt mehr als 42.000 Mitarbeiter. Die Schwerpunkte des Unternehmens in Familienbesitz liegen in der Forschung, Entwicklung, Produktion sowie im Marketing neuer Produkte mit hohem therapeutischem Nutzen für die Humanmedizin sowie die Tiergesundheit.

Das Boehringer Ingelheim Regional Center Vienna in Wien Meidling ist für das Geschäft in Österreich sowie in mehr als 30 Ländern der Region Mittel- und Osteuropa verantwortlich. Als Zentrum für Krebsforschung des Konzerns sowie Standort für biopharmazeutische Forschung und Produktion zählt Boehringer Ingelheim zu den forschungsintensivsten pharmazeutischen Unternehmen in Österreich. 2010 beschäftigte das Unternehmen in der Region Mittel- und Osteuropa insgesamt 2834 Mitarbeiter, davon rund 1100 in Wien.

Kontakt:

Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG

Dr. Boehringer-Gasse 5 – 1, A-1120 Wien

Mag. Inge Homolka Tel.: 01 80105 2230

ingeborg.homolka@boehringer-ingelheim.com

Die IV: Leistung mit Verantwortung

Die Industriellenvereinigung (IV) ist eine freiwillige Interessenvertretung mit derzeit rund 3.500 Mitgliedern. Ihr zentrales Ziel ist es, die Interessen ihrer Mitglieder in Europa und in Österreich gezielt und nachhaltig zu vertreten.

„Leistung mit Verantwortung“ – unter diesem Leitmotiv engagiert sich die IV für Rahmenbedingungen in Österreich und Europa, die Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand fördern. Dabei stützt sich die IV auf ehrenamtlich agierende Funktionärinnen und Funktionäre sowie hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den neun eigenständigen Landesgruppen, der Bundesorganisation und dem Brüsseler Europa-Büro. Die Landesgruppen der Industriellenvereinigung sind die direkten Anlaufstellen für ihre Mitglieder und nehmen die regionale Interessenvertretung wahr.

Industrieland Österreich

Österreich hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer der wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften und einem der wohlhabendsten Staaten der Welt entwickelt. Österreich ist vor allem ein Industrieland:

Die Industrie....

- produziert direkt und indirekt beinahe 60 Prozent der österreichischen Wertschöpfung
- sichert 2 von 3 Arbeitsplätzen im Land und
- zahlt 61 Prozent der heimischen Ausgaben für Forschung und Entwicklung

Die Erfolgsgeschichte Österreichs in Europa ist ohne die Erfolgsgeschichte der österreichischen Industrie nicht denkbar. Daran ändern auch die Herausforderungen in Folge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise nichts. Eine starke Industrie ist Voraussetzung für den Wiederaufschwung.

Die Industriellenvereinigung versteht sich als der Sachpolitik und dem Standort verpflichtete Organisation. Die IV setzt sich für Reformen in der öffentlichen Verwaltung ein, nimmt traditionell eine aktive gesellschaftspolitische Rolle ein, fördert Weltoffenheit und Integration und steht für die weitere Europäische Integration. Gerade Österreich, das überdurchschnittlich vom EU-Beitritt – für den sich die Industrie von Beginn an engagiert hat – und der EU-Erweiterung profitiert hat, trägt Verantwortung für das gemeinsame Europa.

Die IV und Ashoka

Große gesellschaftspolitische Herausforderungen in wirtschaftlich unsicheren Zeiten können vor allem mit Hilfe von Eigenverantwortung und zivilgesellschaftlichem Engagement bewältigt werden. Durch die Kooperation mit Ashoka will die IV Brücke zur Wirtschaft sein und so die Motivation, sich für die Zivil- und Bürgergesellschaft zu engagieren und Nutzen zu stiften, noch weiter verstärken.

Ansprechpartner: Mag. Veronika Kotzab, v.kotzab@iv-net.at
www.iv-net.at

IV Wien: Wachstum & Wohlstand

Die IV Wien ist die freiwillige unternehmerische Interessenvertretung in der Stadt Wien und betreut aktuell mehr als 1.000 Mitglieder, vorwiegend mittelständische und große Unternehmen. Dies in enger Kooperation mit der Bundes-IV und deren Büro in Brüssel.

Ziel der IV Wien ist es dabei, die Industrie in der Stadt umfassend zu vertreten und zu betreuen. Im Zentrum steht gemeinsam mit der Politik die Gewährleistung optimaler Standortbedingungen, um Wachstum und damit Arbeitsplätze und Wohlstand zu schaffen und zu sichern. Die IV Wien fungiert dabei als Schnittstelle zwischen Industrie, Politik und Gesellschaft.

Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf konkreten Projekten, Arbeitsgruppen sowie dem intensiven Dialog mit politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie Meinungsbildnerinnen und Meinungsbildnern in der Region. Zusätzlich bietet eine Reihe von Veranstaltungen zu spezifischen industrie- und gesellschaftsrelevanten Themen die Basis eines umfassenden Serviceangebots für unsere Mitgliedsbetriebe. Die aktuellen Themen sind: Bildung, Gesellschaftspolitik, Infrastruktur, Forschung & Innovation sowie Gesundheit.

Die IV Wien ist in zahlreichen regionalen Gremien und Fördereinrichtungen vertreten: AMS Wien, Wirtschaftsagentur Wien, Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds, Wiener Gebietskrankenkasse, Zuwandererfonds und MIGRA Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft.

IV Wien und Ashoka

Die Wertekultur der Zukunft braucht verlässliche Solidarität und Solidarität bedeutet gemeinsame Verantwortung für die gesellschaftliche Weiterentwicklung sowie Bereitschaft, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Viele Unternehmen wollen dabei einen substanziellen Beitrag leisten. Durch die Kooperation mit Ashoka möchte die IV Wien Social Entrepreneure unterstützen und dazu ermutigen, solidarische Werte und unternehmerischen Geist mit innovativen Konzepten zu verbinden.

Ansprechpartner: Mag. Johannes Höhrhan-Hochmiller, Geschäftsführer
www.iv-wien.at

McKinsey&Company

McKinsey & Company ist die weltweit führende Topmanagement-Beratung. Die Firma ist dank der hohen Bandbreite ihrer Expertise der Generalist unter den Beratern. Zu den Klienten gehört die Mehrzahl der 100 größten Industrieunternehmen der Welt.

Darüber hinaus berät McKinsey den wachstumsstarken Mittelstand, viele führende Banken und Versicherungsgesellschaften, Regierungsstellen sowie private und öffentliche Institutionen. In Deutschland zählen aktuell 26 der 30 Dax-Konzerne zu den Klienten.

McKinsey konzentriert sich auf diejenigen Themen, die nachhaltig und signifikant zur Steigerung der Leistung des Gesamtunternehmens beitragen. Strategie- und Organisationsstudien sowie die Themen Wachstum und Aufbau neuer Geschäfte machen rund die Hälfte der Klientenarbeit aus. Weitere zentrale Arbeitsgebiete sind funktionsbezogene Projekte in Marketing und Vertrieb, Produktion und Logistik, Corporate Finance und Informationstechnologie.

McKinsey unterstützt Ashoka in Deutschland und Österreich pro bono mit Coaching und Beratung. Ashoka-Gründer Bill Drayton ist McKinsey-Alumnus.

C-QUADRAT und Ashoka



the fund company



C-QUADRAT – the fund company, ist ein europaweit tätiger, unabhängiger, quantitativer Asset Manager. Das Unternehmen wurde 1991 gegründet, verfügt seit 2003 über eine eigene Kapitalanlagegesellschaft und notiert seit November 2006 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse und seit Mai 2008 an der Wiener Wertpapierbörse. Das Team von C-QUADRAT hat sich mit seiner Tätigkeit als Asset Manager und der Analyse und dem Management von Investmentfonds europaweit einen Namen gemacht. Innovative Anlagestrategien für institutionelle Investoren runden die Produktpalette ab. Zahlreiche international tätige Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistungsunternehmen vertrauen auf das Know-how von C-QUADRAT.

C-QUADRAT unterstützt Ashoka, das weltweit grösste Fördernetzwerk für „Social Entrepreneurs“, seit Anfang des Jahres 2011. Überzeugt hat die C-QUADRAT Gründer Alexander Schütz und Thomas Rieß der Appell an die Eigenverantwortung der unterstützten Personen. „In jedem Menschen können unternehmerische Qualitäten wie Vision, Pragmatismus und Überzeugung gefördert werden“, erklärt Alexander Schütz. Thomas Rieß bekräftigt: „Jeder einzelne kann einen Unterschied für die Gesellschaft machen. Jene, die mit ihren Strategien erfolgreich waren, sollten sie zu unser aller Vorteil an weniger Privilegierte weiter geben.“

Philanthropie gehört zu den Grundwerten von C-QUADRAT. So ermöglichte C-QUADRAT seit 2005 unter anderem den Bau von Waisenhäusern in Neapel, Äthiopien und Kambodscha und sammelte mit anderen Unternehmen eine Unterstützungsaktion für den vom Erdbeben erschütterten Inselstaat Haiti.

Jüngstes Projekt war der Wiederaufbau des „Cinema Jenin“ in Palästina. Mit einer Geldspende hat C-QUADRAT in der Endphase des Projekts die Fertigstellung der Bauarbeiten ermöglicht.

Alexander Schütz & Thomas Rieß: „Es ist uns ein Anliegen, jenen, denen es auf der Welt nicht so gut geht, etwas von den Chancen weiterzugeben, die wir in unserem Leben haben.“



Die **ERSTE Stiftung** ist im Jahr 2003 aus der Ersten Österreichischen Spar-Casse hervorgegangen. 1819 eröffnete dieser Sparkassenverein in Wien die erste Bank für Menschen, die bisher keine Möglichkeit hatten, selbst für ihre Zukunft vorzusorgen. Von den Gründern haben wir den Einsatz für die Menschen geerbt. Wir entwickeln soziale Infrastrukturen, die Individuen ermutigen und unterstützen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Als österreichische Sparkassen-Privatstiftung sind wir zu gemeinnützigem Handeln verpflichtet. Die ERSTE Stiftung ist Hauptaktionärin der Erste Group. Mit einem Teil der Erträge aus dem Aktienbesitz an der Erste Group unterstützen wir die Entwicklung der Gesellschaften in Österreich und Zentral- und Südosteuropa. Als operative Stiftung entwickeln wir eigenständig Projekte in den drei Programmen Soziales, Kultur und Europa. Wir sind dabei stets auf der Suche nach einer Balance von strategisch orientierten Ideen und deren Umsetzung mit in der Region verankertem Wissen. Langfristige Wirkung ist uns ebenso ein Anliegen wie interdisziplinäre und grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Ashoka und die ERSTE Stiftung verbindet daher eine Partnerschaft seit 2009. Wir fördern bereits Ashoka Fellows in der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Polen und Ungarn. Nun freuen wir uns, die ersten österreichischen Fellows unterstützen zu können, denn Social Business und Social Entrepreneurship sind aufgrund unserer Geschichte ein thematischer Schwerpunkte der ERSTE Stiftung. So wie die Gründer bei der Errichtung der Erste Österreichische Spar-Casse im Jahr 1819, sehen wir hier ein hohes Potenzial für gesellschaftliche Wertschöpfung. Kreative, unternehmerische Energien und Ideen werden in Form von Social Business für die Gesellschaft nutzbar gemacht. Soziales Unternehmertum mobilisiert Menschen und macht ihr ökonomisches Handeln sozial sinnvoll. Das Ashoka-Netzwerk fördert und verbreitet lokale Best Practise Beispiele.

Wir schätzen besonders, dass an den Schnittstellen zwischen privatem, öffentlichem und zivilgesellschaftlichem Sektor durch Modelle wie die Ashoka Fellowships kreative Impulse entstehen. Für die Privatwirtschaft ergeben sich dadurch interessante Partnerschaften zur Weitergabe unternehmerischen Wissens. Im Bereich Corporate Social Responsibility werden Konzepte für ein neues Wirtschaften entwickelt, bei dem der soziale Return of Investment mindestens genauso wichtig wird wie der finanzielle. Für die öffentliche Verwaltung erschließen sich neue Kooperationsmöglichkeiten, zusätzliche Dimensionen für Public-Private Partnerships sowie Möglichkeiten, innovative Ideen selbst zu übernehmen. Für die Zivilgesellschaft ergeben sich schließlich Chancen für eine Professionalisierung, für ungewöhnliche Problemlösungen und ein neues Instrumentarium dafür.

Neben klaren rechtlichen Rahmenbedingungen für Sozialunternehmen in Österreich fehlten bisher auch Finanzierungsinstrumente, die eine eigenständige, unternehmerische Entwicklung von Social Business ermöglichen würden. good.bee ist zusammen mit den Banken der Erste Group in diesem Sektor in Zentral- und Osteuropa als Pionier tätig. Das von ERSTE Stiftung und Erste Group gemeinsam gegründete Unternehmen good.bee erarbeitet finanzielle Dienstleistungen für Financial Inclusion und schafft Kreditlinien und Investmentmöglichkeiten für Social Entrepreneure.

Bei Rückfragen:

ERSTE Stiftung, Kommunikation
Maribel Königer
Tel. +43 50100 15453
maribel.koeniger@erstestiftung.org



Die Stifter Martin und Gerda Essl haben 2008 die Essl Foundation als gemeinnützige Privatstiftung ins Leben gerufen. Damit widmen sie einen substanziellen Teil ihres Vermögens sozialen Aktivitäten.

Die Aufgaben der Foundation sind auf folgende Schwerpunkte konzentriert:

- Vergabe des Essl Social Prize
- Zero Project
- Allgemeine Förderung der Philanthropie

Homepage www.esslfoundation.org

Essl Social Prize

Der Essl Social Prize ist mit EUR 1 Mio. dotiert und wird einmal jährlich vergeben. Preisträger sind Sozialunternehmer, die für ihr Lebenswerk ausgezeichnet werden. Mit dem Preisgeld wird ein wegweisendes Sozialprojekt gemeinsam weiterentwickelt und in Form eines innovativen Role Models realisiert.

Bisherige Preisträger sind Pater Georg Sporschill/ Concordia (Rumänien), Tiborne Szekeres/ Stiftung für gleiche Rechte (Ungarn), Bill Drayton/ Ashoka (Amerika) und Almaz und Karlheinz Böhm/ Menschen für Menschen (Äthiopien).

2012 geht der Essl Social Prize an Pfarrer Wolfgang Pucher für das Sozialprojekt „Housing First“ für Obdachlose in Salzburg.

Die Essl Foundation und Ashoka

2010 wurde Bill Drayton mit dem Essl Social Prize ausgezeichnet. Preisträgerprojekt war die Initiative Ashoka Globalizer. Ziel dieser Initiative ist es, bewährte Projekte von Ashoka Mitgliedern zur Internationalisierung vorzubereiten, um die Wirksamkeit von Lösungsansätzen für soziale Themen zu verstärken. Seit dem Start finden mehrmals jährlich Treffen zwischen Ashoka Fellows und Förderern statt.

Die Essl Foundation unterstützt von Beginn an die Gründung von Ashoka in Österreich, sowie die Internationalisierung der Projekte einzelner Ashoka-Fellows. Den Anfang macht hier Thorkil Sonne mit seinem Beschäftigungsmodell für Menschen mit Behinderung.

Ein weiteres großes gemeinsames Projekt im Rahmen der Zusammenarbeit ist die bauMax ChangemakerCompany. Dabei unterstützt Ashoka junge bauMax-Mitarbeiter dabei, eigene Lösungen für soziale Probleme in ihren Umfeldern zu finden und umzusetzen.

Die Zukunft liegt in den erneuerbaren Energien!

GREENoneTEC als weltweit größter Hersteller von solarthermischen Flachkollektoren leistet täglich mit Know-How und Engagement einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung von erneuerbaren Energien.

Seit bald zwei Jahrzehnten setzt GREENoneTEC mit Sitz in St. Veit an der Glan immer wieder neue technologische Maßstäbe in der Solarindustrie. Diese Maxime hat GREENoneTEC zum weltweit größten Produzenten für hochwertige thermische Solarkollektoren werden lassen.



GREENoneTEC liefert zu hundert Prozent an die maßgeblichen Heizungshersteller und solaren Systemanbieter. Die Produktion in industrieller Großserie garantiert die gleichbleibende, erstklassige Güte der Produkte, einen Ressourcen schonenden Umgang mit den Rohstoffen und die schnelle Umsetzung von kundenorientierten Lösungen. GREENoneTEC entwickelt und produziert thermische Solarkollektoren und dazugehörige Befestigungssysteme in kundenspezifischen OEM-Ausführungen. Neun Produktlinien, jede mit einer eigenen Basistechnologie, bilden die Grundlage für mehr als hundert unterschiedliche Kollektorvarianten und Montagelösungen. Neben Aluminiumwannen- und Rahmenkollektoren, umfasst die Produktpalette Indachkollektoren, Vakuumröhrenkollektoren, Fassadenkollektoren, Großflächenkollektoren, Thermosifonsysteme sowie intelligente Befestigungssysteme.

Pressekontakt:

GREENoneTEC Solarindustrie GmbH
Mag. Karen Artner

Phone: +43 4212 28 135 235
karen.artner@greenonetec.com

GREENoneTEC Solarindustrie GmbH

Industriepark St. Veit, Energieplatz 1
A-9300 St. Veit / Glan
Phone: +43 4212 28 136- 0
Fax: +43 4212 28 135 - 250
www.greenonetec.com

Steirer, Mika & Comp. – Steuerberatung mit Herz & Verstand

Die Kanzlei Steirer, Mika & Comp. besteht seit 1988 im Herzen Wiens. Durch unsere langjährige und vielfältige Erfahrung beherrschen wir das gesamte Repertoire der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung sicher, effizient und kompetent.

Wir sind stolz auf unsere KundInnen aus den unterschiedlichsten Branchen, die uns über viele Jahre hinweg die Treue halten. Sie wissen, dass wir nicht nur Formalitäten abwickeln, sondern einen Blick auf das Wesentliche ihrer individuellen Situation haben, deshalb Möglichkeiten erkennen und im Rahmen der Gestaltungsspielräume das Beste für sie herausholen.

Wir geben Ihnen einen gut verständlichen Überblick, verschonen Sie aber mit lästigen Papierbergen.

Als Mitglied des internationalen MGI-Verbandes, sind wir in der Lage Sie auch über die Grenzen hinweg zu unterstützen.

Unsere Tätigkeit macht uns Freude und das positive Betriebsklima, sowie den gelebten Teamgeist spüren auch unsere KlientInnen.

Der Nonprofit-Bereich liegt uns besonders am Herzen und gehört zu unseren Spezialgebieten.

Wir freuen uns, Ashoka bereits seit ihrer Gründung zu unserem Kundenkreis zählen zu dürfen.

In der Betreuung unterschiedlichster UnternehmerInnen erkennen wir tagtäglich, dass diese gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten unter Druck stehen und gesellschaftlichen Problemen weniger Beachtung schenken können.

Durch ihre engagierte und professionelle Tätigkeit sorgt Ashoka dafür, dieser Entwicklung etwas entgegen zu setzen und unterstützt Social Entrepreneurs dabei, sich solchen gesamtgesellschaftlichen Aufgaben mit Zeit und Qualität zu widmen.

Wir nehmen unsere soziale Verantwortung wahr, indem wir Ashoka mit unseren Dienstleistungen unterstützen. So beraten wir Ashoka in steuerlichen Angelegenheiten, machen die Lohnverrechnung, erstellen den Jahresabschluss und vertreten sie vor den Finanzämtern, damit sich Ashoka voll und ganz auf ihre Kernaufgaben konzentrieren kann.

Wenn Sie mehr über uns erfahren möchten, besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.steirer-mika.at.

